



Weniger Staub – mehr Sicherheit

## Neues Filtersystem!

**Daniel Werhonig und Michael Kuester hatten zwischen Jänner und Februar eine spezielle Aufgabe im Zementwerk Wietersdorf zu bewältigen. Während das Werk für die neue Produktionssaison in Schuss gebracht wurde, installierte das 10-köpfige Team parallel dazu eine neue Staubfilteranlage mit optimierter Rohrleitungsführung im Klinkerlager. Die Arbeiten mussten in nur fünf Wochen abgeschlossen sein. Denn nur einmal jährlich zur Generalrevision können solche Arbeiten gemacht werden. In dieser Zeit steht der Ofen in Wietersdorf still.**

„Es war eine Herausforderung, das Projekt in so kurzer Zeit umzusetzen. Jeder Handgriff im Team hat gegessen, das Zusammenspiel mit unseren Partnern hat wunderbar funktioniert und die Motivation war und ist hoch, wenn man die Möglichkeit hat, mit der best-verfügbaren Technologie am Markt zu arbeiten“, freut sich der 29-jährige Daniel Werhonig, der seit einem Jahr als Verfahrenstechniker am Standort Wietersdorf beschäftigt ist. Der neue Filter ist ein weiterer Schritt für eine saubere Produktion im Zementwerk. „Die Reduktion der Staubemissionen sorgt nicht nur für Sauberkeit, sondern trägt automatisch zur

Erhöhung der Arbeitssicherheit für unsere Mitarbeiter bei, da Staub besonders in geschlossenen Räumen das Arbeiten erschwert“, so Werhonig weiter.

### Mit der Uhr im Nacken

Aufgrund des engen Zeitfensters waren Tempo und Präzision die wichtigsten Erfolgsfaktoren für das Projekt. Zuerst mussten sämtliche elektronische Anlagenteile ausgesichert und abgeklemmt werden. Von 7. bis 13. Jänner demonstrierte das Team anschließend im Rekordtempo die beiden in die Jahre gekommenen Filter inklusive Stahlkonstruktionen sowie →

## Top Lehrlinge

w&p Zement legt großen Wert auf die Entwicklung seiner Lehrlinge in den Berufsschulen. Denn dort erhalten die Jugendlichen das theoretische Wissen, welches sie im Zementwerk Wietersdorf täglich praktisch umsetzen. Auf die schulischen Leistungen seiner Auszubildenden in der vergangenen Berufsschulphase ist w&p Zement besonders stolz.



Herzliche Gratulation an Bernd Einspieler, Johannes Kogler, Florian Salzmann und Luca Otti für einen ausgezeichneten Erfolg sowie an Magdalena Kolmanz, Philip Wurzer und Mathias Rath für einen guten Erfolg im letzten Berufsschulzeugnis! |

→ die alten Rohrleitungen. Noch bevor das letzte Rohr abgebaut war, begannen die Arbeiter bereits mit der Konstruktion des neuen Stahlgerüsts für den Schlauchfilter und der Installation des dazugehörigen Rohrleitungssystems. Als der neue Filter Anfang Februar dann eingesetzt und die Elektroinstallation abgeschlossen war, wurde die Stahlkonstruktion zur Sicherheit noch in den Boden des Klinkerlagers einzementiert.

### Präzisionsarbeit auf engstem Raum

Neben dem Faktor Zeit spielten besonders die Platzverhältnisse im Klinkerlager eine entscheidende Rolle, denn die Gebäudestruktur

ließ für den Einbau nur wenige Zentimeter Spielraum. Eine detaillierte 3D-Vorplanung war notwendig, damit die Projektmannschaft überhaupt mit ihrer Präzisionsarbeit beginnen konnte.

Neben dem Techniker- und Werkstättenteam von w&p Zement waren auch zwei Kärntner Unternehmen mit am Werk. Weißhaupt Metall GmbH zeichnete für die Stahlkonstruktion und PMS Elektro- und Automatisierungstechnik GmbH für die Elektroinstallationen bei der Errichtung der neuen Filteranlage verantwortlich. Die Investitionssumme liegt bei 225.000 Euro. |



## w&p Zement sponsert Feuerwehrhemden

# Neu eingekleidet



Anfang März statteten Florian Salzer, Betriebsleiter des Zementwerkes Wietersdorf, und Michael Obermailänder, Kommandant der Betriebsfeuerwehr Wietersdorf, der freiwilligen Feuerwehr Wieting einen Besuch ab. Im Zuge des freundschaftlichen Zusammentreffens mit dem Kommandanten Johannes Raab wurden 42 neue Feuerwehrhemden im Wert von 1.500 Euro an die Mannschaft übergeben. „Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz sorgt die FF Wieting dafür, dass sich die Menschen in unserer Region sicher fühlen können. Und für diesen Dienst wollen wir uns erkenntlich zeigen“, so Obermailänder. Die 55-köpfige Mannschaft, von denen sieben Mitarbeiter des Zementwerkes Wietersdorf sind, rücken jährlich zu über 60 Einsätzen aus. |

## Wie w&p Zement die Krise bewältigte

# Lockdown im Zementwerk

Mit der Verbreitung des Corona-Virus in Italien und der Nähe zu dort ansässigen Alpacem-Unternehmen, begann auch w&p Zement umgehend damit, sich für die Krise zu rüsten. In einem ersten Schritt wurden Desinfektionsmittel und Schutzmasken für die Mitarbeiter bereitgestellt, neue Reinigungspläne umgesetzt und Sicherheitsbestimmungen in Bezug auf externe Dienstleister verschärft.

Auch die Zementproduktion musste an die neue Situation angepasst werden: Anfang April fasste die Unternehmensführung den schweren Entschluss, insgesamt 125 Mitarbeiter für die Dauer eines Monats auf das Kurzarbeitsmodell umzustellen. Die Mannschaft in der Produktion arbeitete

sicherheitshalber nur noch in Kleingruppen, die keinen Kontakt untereinander hatten. Ebenso wechselten 29 Büromitarbeiter zur Risikoprävention in die Heimarbeit. „Auf allen Ebenen wurde an einem Strang gezogen, um möglichst unbeschadet aus der Krise herauszukommen. Dafür gebührt jedem einzelnen Mitarbeiter mein größter Dank“, erklärt Florian Salzer, Betriebsleiter des Standortes Wietersdorf.

Die Phase des Aufatmens begann vorsichtig Ende April mit dem Ende der Kurzarbeit und weiteren Lockerungen, wie etwa der Rückkehr der Büro-Belegschaft aus dem Home-Office. Die Schutzmaßnahmen werden seitdem laufend an die aktuelle Corona-Situation in Österreich angepasst. |



Zementwerk Wietersdorf optimiert Infrastruktur

## Beton statt Schotter

Auch im Außenbereich des Zementwerkes Wietersdorf gibt das Unternehmen dem Staub keine Chance.

Über 700.000 Euro investierte w&p Zement deshalb in Flächenbefestigungen rund um die Lagerhalden der Zement-Zumahlstoffe. Im Zuge der Arbeiten, die von Dezember 2019 bis Mai 2020 dauerten, wurde eine Fläche von 2.500 m<sup>2</sup> mit einer Beton- sowie weitere 1.500 m<sup>2</sup> mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Das verhindert besonders in Trockenperioden ein Aufwirbeln von Stäuben und hält somit die Bereiche nachhaltig sauber. Das nun befestigte Areal spielt für den Produktionsprozess in Wietersdorf eine wichtige Rolle, da dort täglich satte 700 Tonnen an Schüttgütern per Radlader vom Hanglager zu den Produktionsanlagen transportiert werden müssen. Dabei handelt es sich um Hochofenschlacke, Gips und Flugasche für die Zementmahlung, sowie um Brennstoffe für den Zementofen. |



Kreislaufwirtschaft stärken

## Neues Kompetenzzentrum

Alpacem und FunderMax bündeln künftig ihre Kompetenzen für noch nachhaltigeres Wirtschaften in der Region. Ein gemeinsames Kompetenzzentrum mit sechs Mitarbeitern in Klagenfurt soll ab 2021 den Einkauf von Ersatzroh- und -brennstoffen verantworten. Klares Ziel ist die weitere Reduktion

von CO<sub>2</sub> und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Der Antrag für das Joint Venture wurde Mitte Juli bei der Bundeswettbewerbsbehörde eingebracht. Für Anrainer und die Region um Wietersdorf ergeben sich aus dieser Zusammenarbeit keine Änderungen oder Auswirkungen. |

Beton von w&p macht Straßen sicher

## Kreuzung entschärft

Am Knoten Trautenfels im steirischen Ennstal wird der Verkehr ab Herbst nächsten Jahres geordneter und sicherer. Grund dafür ist ein vom Land Steiermark in Auftrag gegebenes Infrastrukturprojekt, welches die bisher als besonders heikel bekannte Kreuzung vor der malerischen Kulisse des Grimmings entschärfen soll. Seit Mai 2019 sind die Bauarbeiten dafür in vollem Gange: Auf dem neuen Streckenabschnitt mit 1,6 Kilometern

Länge werden eine 250 Meter lange Brücke mit einer Einzelspannweite von 45 Metern sowie drei Stahlbetondurchlässe errichtet. Über den gesamten Bauzeitraum liefern dafür knapp 1.000 Mischwägen über 7.000 m<sup>3</sup> Beton, der direkt am w&p Beton Standort in Gröbming hergestellt wird. Mit dem 10 Millionen-Euro-Projekt zahlt das Land Steiermark direkt in die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer ein. |



## Persönlich

Das Jahr ist bisher vermutlich für jeden einzelnen von uns anders verlaufen als geplant. Mit Beginn der Corona-Krise stand unsere Gesellschaft in vielen Bereichen vor enormen Herausforderungen, die wir auch in der Zementbranche stark zu spüren bekommen haben. Umso mehr freut es mich, zu erleben, wie eng wir in dieser Zeit insgesamt zusammengedrückt sind. Ich möchte mich deshalb herzlich bei unseren Mitarbeitern bedanken, die sämtliche Auflagen und Einschränkungen im Sinne der Viruseindämmung mit größter Disziplin mitgetragen haben und immer noch mittragen.

Parallel dazu konnten wir das Unternehmen in wesentlichen Punkten voranbringen. Neue Investitionen in die Reduktion von Staubemissionen und zur Steigerung der Arbeitssicherheit konnten auch unter schwierigen Bedingungen zeitgerecht abgeschlossen werden. Ebenso machten unsere jüngsten Mitarbeiter bei der Lehrlingsmesse in Klagenfurt eine gute Figur und haben dort unsere Werte und unsere Tätigkeit toll präsentiert.

In Zukunft wird es uns auch weiterhin darum gehen, nachhaltiger und effizienter zu arbeiten. Ich bin zuversichtlich, dass wir in den Bereichen Transport, Produktion und Ausbildung unsere Optimierungsziele erreichen und damit unseren Weg zum saubersten Zementwerk der Branche konsequent weitergehen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe sowie einen schönen und erholsamen Sommer.

Herzlichst Ihr

DI Lutz Weber



**Impressum:** Medieninhaber: w&p Zement GmbH, A-9373 Klein St. Paul, Firmenbuchnummer: 100805v, Firmenbuchgericht: Landesgericht Klagenfurt, Herausgeber: DI Lutz Weber, Text: Kapp Hebein Partner GmbH, Tuchlauben 8, 1010 Wien, Grafik & Satz: vektorama. grafik.design.strategie OG, Druck: Druckerei Robitschek & Co. Ges.m.b.H., Wien, Fotos: falls nicht anders angegeben: w&p Zement GmbH und w&p Kalk GmbH, Druck- und Satzfehler vorbehalten.



## Lehrlinge präsentieren Werk Wietersdorf

# Lehrlingsmesse

Bei der Lehrlingsmesse in Klagenfurt vom 30. Jänner bis 2. Februar 2020 zeigten die Auszubildenden des w&p Standortes Wietersdorf erneut, was ihr Unternehmen zu bieten hat. In fünf spannenden Lehrberufen (alle m/w) vom Maschinenbautechniker über Transportbetontechniker, Elektrobetriebstechniker, Industriekaufmann/-frau bis hin zum Labortechniker erhalten engagierte Jugendliche im Zementwerk Wietersdorf ihre Ausbildung zu den Top-Fachkräften der Zukunft. Die Lehrlinge nahmen gemeinsam mit ihren Lehrlingsbeauftragten an der Messe teil und erzählten den Jugendlichen im persönlichen Gespräch über ihre Erfahrungen in der Ausbildung.

Die Lehrlingsmesse, an der insgesamt 80 Aussteller über 70 Lehrbilder vorgestellt haben, fand heuer bereits zum zweiten Mal statt. „Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder an der Messe



teilgenommen zu haben und es zeigt sich, dass das Interesse von Jugendlichen im direkten Austausch mit unseren Lehrlingen am stärksten geweckt wird“, so die Personalleiterin von w&p Zement, Petra Strugger. |

**Jetzt bewerben!**

### Offene Lehrstellen

Am Standort Wietersdorf sind derzeit zwei Lehrstellen für den Bereich Elektrotechnik und eine für Maschinenbautechnik frei – alle mit Option auf Lehre mit Matura. Interessenten können ihre Bewerbungen bis Ende August an [petra.strugger@alpacem.com](mailto:petra.strugger@alpacem.com) übermitteln.

#### Maschinenbautechniker (m/w)

**Dauer der Ausbildung: 3,5 Jahre**

- Maschinen und Anlagen in Betrieb nehmen, warten & reparieren
- Betriebsstörungen suchen und Mängel beheben
- Metalle bearbeiten
- Maschinenteile herstellen und zusammenbauen

#### Elektrotechniker (m/w)

**Dauer der Ausbildung: 3,5 Jahre**

- elektrische Anlagen, Maschinen und Geräte installieren, warten & reparieren
- elektrische Steueranlagen betreuen und überwachen
- bei Störungen oder Ausfällen sofort reagieren
- Steuerungs-, Mess-, Regelungs- und Automatisierungstechnik beherrschen und anwenden



## Rohrtausch für Wasserkraftwerk

Um die höchsten Sicherheitsstandards am Rohrleitsystem des Wasserkraftwerkes 4 für die kommenden Jahrzehnte zu gewährleisten, ließ w&p Zement sämtliche relevante Leitungsstellen von Vierlinden nach Wieting durch die GEOS Consulting ZT gründlich prüfen. Wo notwendig, wurden veraltete Teile entfernt und durch neue Hobas-Rohre ersetzt. In die seit Dezember 2019 laufenden Sanierungsarbeiten werden insgesamt 610.000 Euro investiert. |

